

# INHALT

EINLEITENDER TEIL	Seite
A. Stand der Forschung . . . . .	3
<del>X</del> Zum Stricker . . . . .	(3)
II. Zum sog. Seifried Helbling . . . . .	7
B. Methode und Fragestellung . . . . .	(9)
<b>GRUNDLEGENDER TEIL</b>	
A. Zum Ritterbegriff . . . . .	(13)
B. Zum "Ritterlichen Tugendsystem" . . . . .	(21)
C. Zum Ritterbild der höfischen Epik . . . . .	32
I. Grundsätzliches zum Artusroman . . . . .	32
II. Hartmann von Aue:	
1. "Erec" . . . . .	34
2. "Iwein" . . . . .	37
III. Wolfram von Eschenbach: "Parzival" . . . . .	41
IV. Gottfried von Straßburg: "Tristan" . . . . .	48
<b>HAUPTTEIL</b>	
A. Ritterbild und Ritterlehre in der lehrhaften Kleindichtung des Stricker . . . . .	52
<del>X</del> Vorbemerkung: Zur Person des Dichters . . . . .	52
II. Die behandelten Kleindichtungen . . . . .	56
1. Bispel . . . . .	56
a. "Die Herren zu Österreich" . . . . .	56
b. "Falsche und rechte Freigebigkeit" . . . . .	60
c. "Die freigebige Königin" . . . . .	63
d. "Der Knecht in Herrenkleidern" . . . . .	67
e. "Die Königin vom Mohrenlande" . . . . .	71
f. "Der einfältige Ritter" . . . . .	75
g. "Die Gäuhühner" . . . . .	77
h. "Aufgaben des Rittertums" . . . . .	83
2. Tierbispel . . . . .	91
a. "Hofhund und Jagdhunde" . . . . .	91

b. "Der Weidemann" . . . . .	96
c. "Der verflogene Falke" . . . . .	100
3. Maeren . . . . .	103
<del>a.</del> "Die eingemauerte Frau" . . . . .	103
b. "Der nackte Ritter" . . . . .	107
c. "Der nackte Bote" . . . . .	111
4. Streitgespräche . . . . .	115
a. "Die beiden Knappen" . . . . .	115
b. "Frau Ehre und die Schande" . . . . .	123
5. "Die Klage" . . . . .	127
6. "Die Frauenehre" . . . . .	131
III. Ergebnisse . . . . .	137

B. Ritterbild und Ritterlehre

im sog. Seifried Helbling . . . . .	141
I. Vorbemerkung: Zur Person des Dichters . . . . .	141
II. Die behandelten Dichtungen . . . . .	147
1. Gedichte aus der Lucidarius-Gruppe . . . . .	147
a. "Der kleine Lucidarius" (SH I) . . . . .	147
b. "Das Gericht" (SH II) . . . . .	156
c. "Das Bad" (SH III) . . . . .	165
d. "Die vier Markgrafschaften" (SH IV) . . . . .	169
e. "Das Buch der Geheimnisse" (SH XV) . . . . .	178
f. "Die Stände" (SH VIII) . . . . .	186
2. Andere Gedichte . . . . .	196
a. "Der Brief des Spielmanns Seifried Helbling" (SH XIII) . . . . .	196
b. "Der Traum" (SH VII) . . . . .	202
III. Ergebnisse . . . . .	208

SCHLUSSTEIL

Zusammenfassung und abschließender Vergleich . . . . .	211
--	-----

ANHANG

Zeitschriftenabkürzungsverzeichnis . . . . .	214
Verzeichnis der behandelten Werke . . . . .	215
Verzeichnis der benutzten Literatur . . . . .	216
Lebenslauf des Verfassers . . . . .	225

A. Stand der Forschung

I. Zum Stricker

Aus der Sekundärliteratur sind für das Ritterbild des Stricker in erster Linie die Dissertation Hanns Fischers (1953)<sup>1)</sup> und die neuere Veröffentlichung von Stephen L. Wailes (1981)<sup>2)</sup> von Belang.<sup>3)</sup> Fischer geht es in seiner Untersuchung des Strickerschen Ritterbildes maßgeblich darum, das Verhältnis Strickers zur höfischen Dichtung aufzuzeigen. Es sind überwiegend literarhistorische und weniger kultur- und sozialgeschichtliche Gesichtspunkte, unter denen Fischer die Texte betrachtet. Bezeichnenderweise nehmen dann auch Fischers Ausführungen zur "Frauenehre" sehr viel Raum in Anspruch, während andere Kleindichtungen, wie etwa "Die Gähühner" und "Die beiden Knappen", welche aufgrund ihrer sozialgeschichtlichen Relevanz inzwischen von der Stricker-Forschung entdeckt wurden<sup>4)</sup>, in knappster Weise abgehandelt werden. In diesem Punkt muß die Dissertation Fischers als überholt betrachtet werden.

Wailes versucht in einem Kapitel seiner "Studien", eine "christliche Ritterlehre" des Stricker herauszuarbeiten. Er stellt hierzu die Frage nach dem Problem des rechten Verhältnisses des Besitzenden zum Besitz und unter-

---

1) Fischer, Hanns: Strickerstudien. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte des 13. Jahrhunderts. Diss. (masch.) München 1953.

2) Wailes, Stephen L.: Studien zur Kleindichtung des Stricker. Berlin 1981.

3) Eine wissenschaftliche Arbeit, die die Ritterproblematik der Strickerschen Texte zum ausschließlichen Gegenstand hat, gibt es bisher nicht.

4) Siehe etwa die Beiträge von Joachim Bumke: Strickers "Gähühner". ZfdA 105 (1976), S.210-232 und Karl-Heinz Borck: Zeitbezug und Tradition in den "Beiden Knechten" des Strickers. In: Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte. Festschrift für Richard Brinkmann. Tübingen 1981. S.45-62